Cilicia, alle ausser 4.
Syria 4/6.
Antiochia 1.
Ierusalem 1.
S. Catarina 1.
Desertum 1/3.
Zede portus 1/3, 5, am Roten Meere.
Arabia 1/3, 5, -Eudemon 6.
Desertum 1/3, 5.
Mecha 1/3, 5.
Hic inveniuntur smaragdi 1/3, 5.

Im Roten Meere:

Mare Rubrum 2 (für den Arabischen Meerbusen).

Inseln:

Nebile, alle.
Insula piperis, alle (auf 5 Silua-).
Asizia, alle (-tia 2).
Termelit, alle.
Insula Lince dicitur Camar. alle (Siua--- 5).
Kis 1, Biz(i) 2, 3, Insula de Chis Catl.
Celtales 1/3, 5, c̄ercales 4, Elfarie 6.
Merone 6, soll Meroe sein.

In Afrika.

AFRICA 1/4.
Provincia Oburge. hec et Ehiopia inferior, alle (hec et fehlt 6, et fehlt 5, statt dessen que 4).
Haden 1/3, Aden Catl., j. Aden.
Zinc et idem Zinciber 1, 5, ---Zinziber *dicitur* 2/4.
Ethyopia orientalis 6.
Bedoni 1/5.
Neze 1/5.
Habesse vel terra Nigrorum 1, 3, 5, 4 (-et-), 2 (vel fehlt).
Chus 1/3, Chos-en questa Ciutat aporten la especeria la qual ven de les Indes — Catl., also j. Kosseir.
Nubia, alle.
Ethiopia et Barbari, alle.
Garamantia, alle (auf 6 -prov.)
Egyptus, alle.
Alexandria 1.
Libia Cyrenensis, alle.
Pentapolis, alle.
Syrtes maiores, alle.
Tripolitana provincia, alle.
Bicancena 4, 5, Biz- 6, Bizacena 2, 3.
Zeugis 1/3, 6.
Cartago, alle ausser 5.
Numidia, alle (z. T. verschrieben).
Mauritania, alle.
Regio VII montium. Gaulolia. Getulia, alle.
Locessim 1/5 (auf 4/5 -in).
Regio inhabitabilis propter calorem 1/5.

XVIII. Die Karte von Ste. Géneviève in Paris.

Mit Fig. 68.

Die „Bibliothèque de Ste. Géneviève“ in Paris besitzt ein kostbares Manuskript in der „Chronica Sti. Dionysii“, geschrieben zwischen 1364 und 1372, auf dessen letztem Blatt sich die berühmte Weltkarte befindet. Dieser Codex gehörte dem Könige Charles V. dem Weisen (regierte 1364/80), dessen Namenszug sich am Schluss des Werkes, unten auf der Karte (auf dem Bilde nebenan nur teilweise noch sichtbar), befindet. Auf die Weltkarte dieses Manuskripts ist schon im Jahr 1743 durch Abbé Lebeuf[1]) hingewiesen worden. Santarem hat diese Karte beschrieben und in Farben wiedergegeben[2]); ihm folgen Lelewel[3]) und Löwenberg[4]).

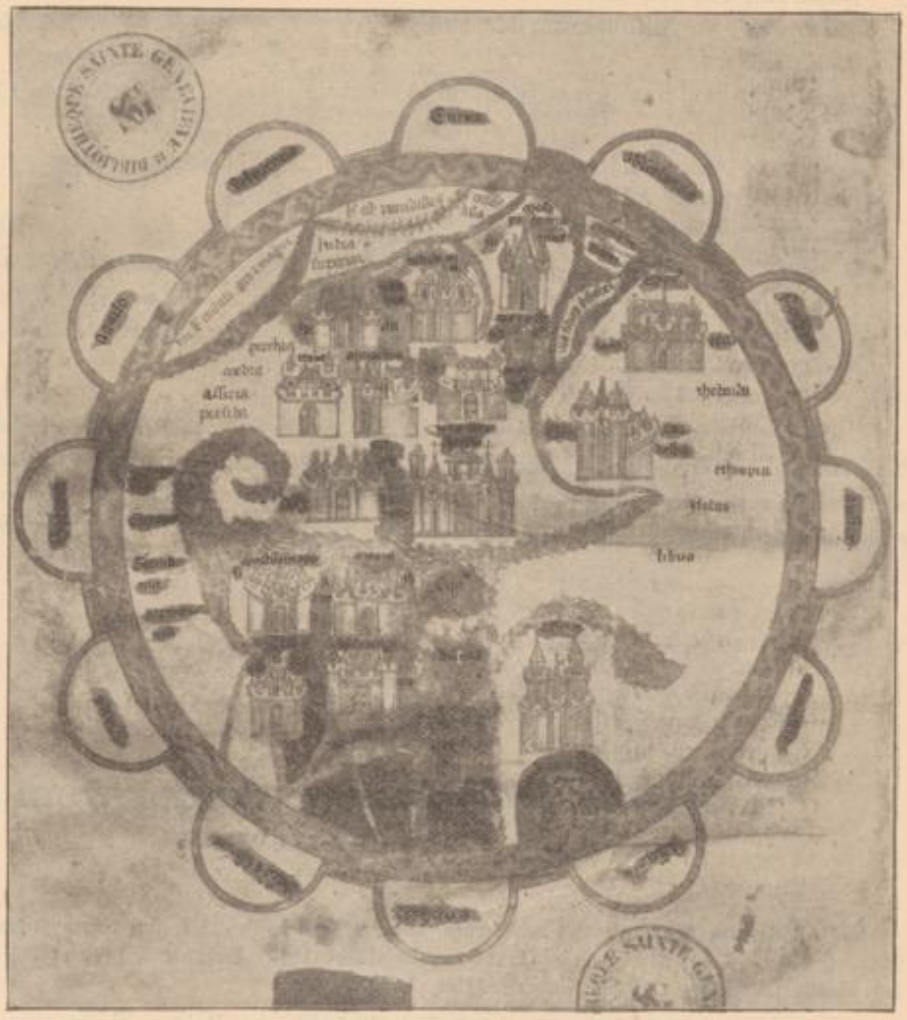
[1]) Histoire de l'Académie, vol. XVI, p. 185.
[2]) Recherches 1842, Tab. II; ib. p. 279 ist die weitere Litteratur angegeben; Essai III, 214.
[3]) Géogr. du moyen âge II, c. 108 (p. 15); Atlas Tab. 26. [4]) Gesch. d. geogr. Entd., p. 299.

Die Karte ist in Farben ausgeführt; Meere und Flüsse sind grün und blau, das Rote Meer rot, der grössere Teil von Europa dunkelrot u. s. w. Die 12 Winde sind in grünen Halbkreisen angeschrieben. Die Hauptstädte: Jerusalem in der Mitte; Rom, Paris, Athen und Constantinopel in Europa; Nazareth, Troia, Antiochia, Mekka (Mecha, über Troia), Damascus, Babilonia und Ninive in Asien; Alexandria, Babilon und Carthago in Afrika — sind durch grosse Vignetten hervorgehoben. Als Gebirge sind nur der Sinai und Atlas genannt.

Text der Karte von Ste. Geneviève.

Die 12 Winde:

O *Eurus*, Ps, Be, ist hier mit dem folgenden verwechselt.
Subsolanus, Ps, Be.
Nothus, statt Eurono-thus Ps.
S *Auster*, Ps (Auster vel Nothus), Be.
Euroauster, ist der SO bei Is, Be.
Affricus, Be, Aufrica-nus Ps.
W *Zephyrus*, Ps, Hf, -qui et Favonius Is.
Chorus qui et Fa(vo)-nius, corus Ps, Eb, Be; der Zusatz ge-hört zum vorher-gehenden.
(Ci)rcius, Ps, Be.
N *Boreas*, Eb.
Aquilo, Ps, Be.
Volturnus, Ps.
Hic est Paradisus. Oriens.



68. Die Weltkarte des Bibl. Ste. Geneviève in Paris.

In Europa.

Europa.
Longobardia, Be, Eb, Hn, Hf.
Francia? (Fīna Sant.)
Parisius.
Latia, Latium nur Is.
Roma.
Alemannia.
Germania.
Hongaria, Eb, Ps.
Grecia.
Athene.
Constantinopoli.

In Asien.

Asia.
Hic sunt inclusi Gog et Magog.
Persida. Assiria. Media. Perthia.
India superior, Hi 1, Sallust von Genf.
Mesopotamia.
Arabia.

Terra Sirie.
Galilea.

Städte:

Troia.
Antiochia.
Nazareth, Hi, Hf, Eb.
Jerusalem, im Mittelpunkt der Erde.
Damaschus.
Mecha (Oxcha Sant.), als Stadt in Arabia.
Babilonia.
Ninive.
Mons Synaicus.
Mare Rubrum, rot.
Via filiorum Ysrahel.

In Afrika.

Affrica.
Egyptus.
Thebaida, ebs. Eb, Hf, Im.
Ethiopia.
Libua (Libus Sant.).

Städte:

Babilon, Eb, Ra, Lb.
Alexandrina.
Ohne Namen Carthago.
Nilus.
Mons Athalus.

Inseln.

Anglia. Britannia. Hibernia.
Gades. Herculis, Hf, Eb, Ho.
Sardinia. Sicilia. Ciprus.

Die Karte von Ste. Géneviève ist nahe verwandt mit der Psalterkarte, auf welcher die meisten Namen auch zu finden sind, und deren Bild ähnlich ist. Auch die Leipziger Sallustkarte kann verglichen werden. Textlich bieten ferner Hf und Eb viele Beziehungen, aber die vorliegende Karte ist doch zu allgemein und hat zu wenig charakteristische Legenden, als dass weitere Schlüsse angezeigt wären.

XIX. Die Melakarte in Reims vom Jahr 1417[1]).

Mit Fig. 69.

Litteratur: Santarem, Recherches, 1842, p. XCIV, Tab. III (die Karte prachtvoll in Farben); Essai I, 152, 153, 244/254, 410; III, 341/348. Aeltere Citate von Coquebert (1815), Guigniaut, Blau (1836) siehe bei Sant. I, 153, 254 und 255. — Lelewel, Géogr. II, c. 153, p. 70, und Atlas pl. 33, f. 87.

Wilhelm Fillastre, bis 1411 Domdechant von Reims, dann von Johann XXIII. zum Kardinal erhoben (Erzbischof von Reims war er nie), bekannt durch seine Thätigkeit auf den Konzilien von Pisa und Konstanz, kopierte in Konstanz a. 1417 eine Mela-Handschrift, welche jetzt der Bibliothek zu Reims gehört. Das 1. Blatt dieses Manuskripts ziert eine in reichster Farbenpracht gemalte Initiale, das grosse O vorstellend, als Anfang von Pomponius Mela: Orbis situm dicere aggredior . . . Diese Initiale benützte Fillastre, um in sinnreicher Weise die Weltkarte in derselben unterzubringen. In den 4 Ecken sind 4 posaunenblasende Engel angebracht; Santarem bezieht dieselben auf Matth. 24, 31 (Emittet angelos suos cum tuba et voce magna et congregabunt electos eius a quatuor ventis . . .). Diese Beziehung ist insoferne glaubwürdig, als das jüngste Gericht öfters auf Weltkarten zur Darstellung kam (man vergleiche

[1]) Einen weiteren Codex des Pomponius Mela mit einer Weltkarte fanden wir in Rom. Die Bibliotheca alla Sacristia di San Pietro hat unter der Signatur 31, H. einen Mela, welcher Fol. 8 v eine Weltkarte in guter Ausführung enthält. Dieselbe ist im Jahr 1415 in Florenz von einem Johannes origine Florentinus gemalt worden; seine Grundlage bildete die Weltkarte des Ptolemaeus, weshalb wir jene Karte nicht weiter behandeln, so beachtenswert sie im übrigen auch erscheint.